



PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: Frei ab Beginn der Veranstaltung (09.06.2026, 17:30 Uhr)

Es gilt das gesprochene Wort

LNv fordert Kurswechsel beim biologischen Klimaschutz: Ökosysteme retten, Hürden abbauen

Kiel, 09.06.2026 – Intakte Naturräume sind die wirksamsten Verbündeten gegen den Klimawandel. Auf dem heutigen Parlamentarischen Abend des Landesnaturschutzverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LNv) machen Expertinnen und Experten vor einem breiten Publikum aus Landtagsabgeordneten, Behörden, Naturschutzvereinen und Zivilgesellschaft deutlich: Naturschutz, Landwirtschaft, Forst und Politik müssen beim biologischen Klimaschutz an einem Strang ziehen. Den direkten Praxisbezug liefert eine flankierende Ausstellung der LNv-Mitgliedsverbände mit vielfältigen Projekten aus der Verbandspraxis.

Nach der Begrüßung durch den LNv-Vorsitzenden Prof. Dr. Holger Gerth und der Verabschiedung seines Vorgängers Prof. Dr. Ulrich Irmeler mit großem Dank für sein langjähriges, erfolgreiches Engagement führt der stellvertretende LNv-Vorsitzende Dr. Walter Hemmerling ins Thema des Abends ein und erläutert die bisherige Entwicklung. Er unterstrich den Handlungsdruck:

„Die Natur wartet nicht auf den Abschluss von Zuständigkeitsdebatten. Wir brauchen den politischen Mut, bürokratische Hürden einzureißen und Renaturierungen auf der Fläche gemeinsam mit den Akteuren vor Ort spürbar zu beschleunigen.“

Wie Kooperation in der Praxis gelingen kann, verdeutlicht Claudia Bönnighausen (MEKUN) in ihrem Fachbeitrag „Perspektive Moor – Teamwork in der Fläche“. Die konkrete Umsetzung der Moor-Wiedervernässung präsentiert Ute Ojowski (Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein). Wie der Weg zu einer echten Klimalandchaft gelingen kann, zeigt Ralf Tiessen (Geschäftsführer Eider-Treene-Sorge GmbH) anhand regionaler Entwicklungsperspektiven.

Hintergrund und politische Forderungen des LNv

Vor dem Hintergrund der EU-Wiederherstellungsverordnung (WVO) und der Biodiversitätsstrategie „KURS NATUR 2030“ fordert der LNv ein entschlossenes Handeln der Landespolitik. Um das verbindliche Landesziel einer CO₂-Minderung um 717.500 Tonnen pro Jahr bis 2030 verlässlich zu erreichen, müssen die Regierungsfractionen jetzt den gesetzlichen und finanziellen Rahmen für konsequente Maßnahmen in den drei Schwerpunktbereichen Moor, Wald und Dauergrünland absichern.

Moor- und Gewässerschutz drastisch beschleunigen: Mit rund 130.000 ha Hoch- und Niedermooren trägt das Land eine enorme Verantwortung. Der LNv fordert schnellen Bürokratieabbau, um das Ziel von 700.000 t CO₂-Äq/a Einsparung bis 2030 zu erreichen. Hochmoore müssen wiedervernässt, Niedermoore grundwassernah und angepasst genutzt werden, um die massiven Emissionen aus entwässerten Torfen zu stoppen.

Waldzukunft sichern und Waldanteil steigern: Als waldärmstes Bundesland (11 % Waldanteil) muss Schleswig-Holstein handeln. Um jährlich 125 ha Naturwald zu schaffen, die Bindung von 12.700 t CO₂-Äq/a bis 2030 zu sichern und den Waldanteil langfristig auf 12 % anzuheben, müssen der Waldumbau und die Vernässung von Waldmooren gegen Dürren und Stürme forciert werden.

Landwirtschaftliche Flächen umbauen und Dauergrünland stärken: Die Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Dauergrünland auf Moorböden spart bei angehobenen Wasserständen bis zu 20 t CO₂/ha/a. Die Landesregierung muss diese Umwandlung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes finanziell so attraktiv und langfristig absichern, dass das Landesziel von 5.000 t CO₂-Äq/a bis 2030 erreicht wird.

Maximale Synergieeffekte nutzen

Diese Handlungsfelder bieten maximale Synergien mit der Förderung von Biodiversität sowie Gewässer- und Bodenschutz. Das erforderliche gemeinsame Handeln in der Region benötigt dafür langfristige, verlässliche Förderprogramme, die den Akteuren vor Ort wirtschaftliche Sicherheit garantieren.

Pressekontakt:

Landesnatschutzverband (LNV), Dr. Walter Hemmerling (Stellv. Vorsitzender), Mobil: 0172-4326215, E-Mail: info@lnv-sh.de, Website: www.lnv-sh.de

Die Veranstaltung wird gefördert durch *BINGO! Die Umweltlotterie* sowie aus dem *Moorschutzzfond der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein*.

**Pressefoto (Honorarfreie Nutzung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung.):**

Pressefoto: Moor in Schleswig-Holstein (Foto: Christof Martin).